

Silben-Phonologie

KH
W

Phonetik und Phonologie

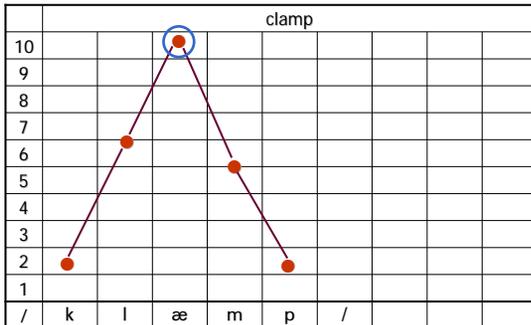
Sonoritätsskala

1. Plosivlaute, stimmlos /p t k/
2. Plosivlaute, stimmhaft /b d g/
3. Frikative, stimmlos /f θ s ç ʃ x χ/
4. Frikative, stimmhaft /v ð z ʒ j ʝ/
5. Nasale /m n ŋ/
6. Liquide /l, r, ʀ/
7. Gleitlaute (Halbvokale) /j w/
8. Vokale (geschlossen) /i ɪ y ʏ u ʊ/
9. Vokale (halb-offen) /e ε o ɔ ø œ/
10. Vokale (offen) /æ a ɑ/

KH
W

Phonetik und Phonologie

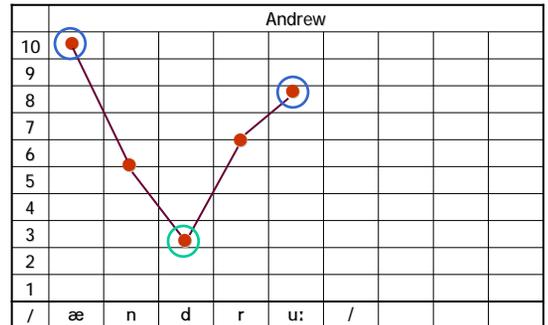
Sonoritätsverlauf: clamp



KH
W

Phonetik und Phonologie

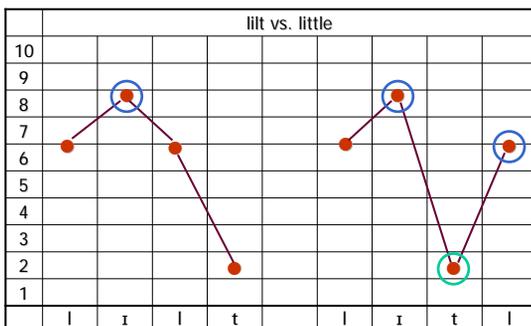
Sonoritätsverlauf: Andrew



KH
W

Phonetik und Phonologie

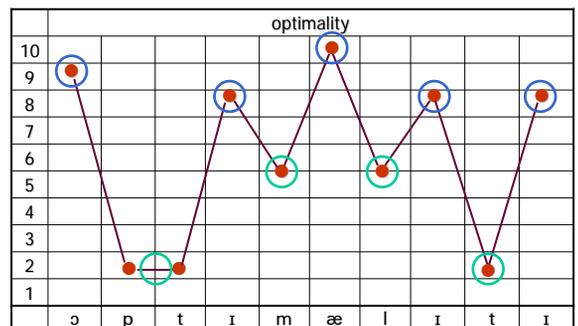
Sonoritätsverlauf: lilt vs. little



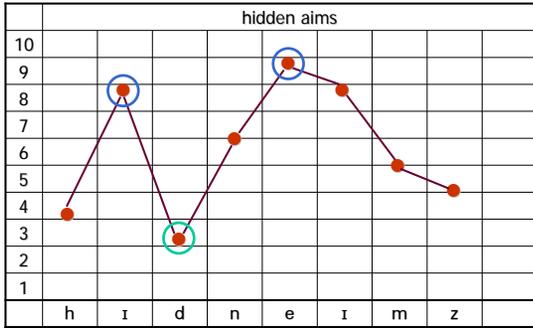
KH
W

Phonetik und Phonologie

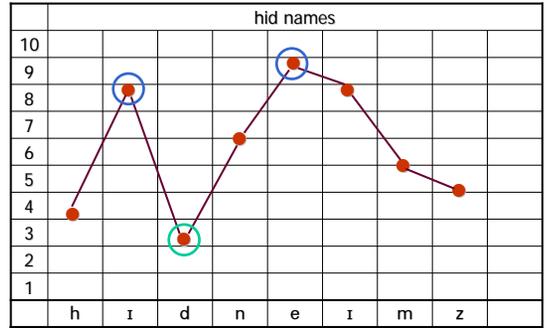
Sonoritätsverlauf: optimality



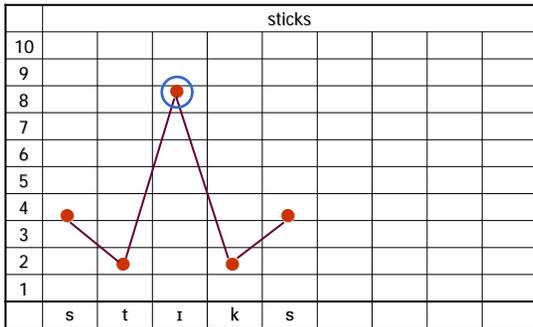
Sonoritätsverlauf: hidden aims



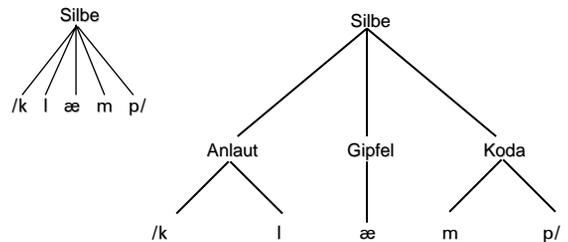
Sonoritätsverlauf: hid names



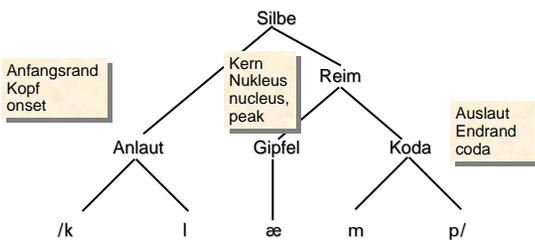
Sonoritätsverlauf: sticks



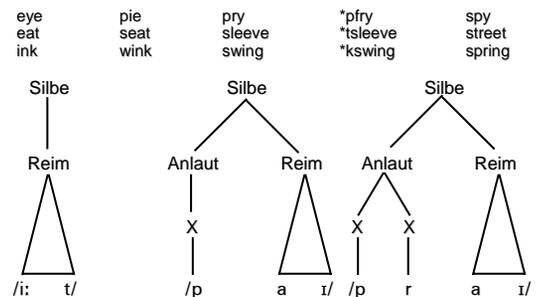
Silbenstruktur: flach oder hierarchisch?



Silbenstruktur: Grundbegriffe



Silben-Anlaut



Die Kernsilbe

- ◇ Jede Silbe hat einen **Sonoritätsgipfel**, den **Silbengipfel** (Nukleus, Kern).
- ◇ Dieses Segment hat einen höheren Sonoritätsgrad als die **Silbenschale** (d.h. die linken und rechten Nachbarn).
- ◇ Die dem Silbengipfel vorausgehenden Segmente bilden eine phonologische Einheit, den **Silbenanlaut** (Kopf, Anfangsrand).
- ◇ Die Sonorität des Anlauts nimmt zum Gipfel hin zu.
- ◇ Die maximale Zahl von X-Positionen im Anlaut ist 2.
- ◇ Die auf den Gipfel folgenden Segmente bilden eine phonologische Einheit, die **Koda** (Auslaut, Endrand).
- ◇ Die Sonorität der Koda nimmt vom Gipfel zum Rand hin ab.
- ◇ Gipfel und Koda bilden zusammen eine phonologische Einheit, den **Reim**.
- ◇ Die Minimalzahl der X-Positionen im Reim einer unbetonten Silbe ist eins, die einer betonten Silbe ist zwei. Die Maximalzahl beträgt drei.

Silbenpräferenzen (modifiziert nach Vennemann)

Silbenkopfgesetz:

Der präferierte Silbenkopf (=Anlaut) hat folgende Eigenschaften:

- ▶ er besteht aus möglichst nur einem Lautsegment
- ▶ dieses weist den geringstmöglichen Sonoritätsgrad auf
- ▶ die Sonorität zum folgenden Silbenkern nimmt möglichst schnell zu.

Silbenkerngesetz:

Der Silbenkern (Gipfel, Nukleus) hat folgende Eigenschaften:

- ▶ er besteht aus einem möglichst konstanten Sprachlaut;
- ▶ er weist eine möglichst hohe Sonorität auf.

Silbenpräferenzen (modifiziert nach Vennemann)

Silbenkodagesetz:

Die präferierte Silbenkoda (=Anlaut) hat folgende Eigenschaften:

- ▶ sie besteht aus möglichst wenigen Lautsegmenten
- ▶ diese weisen den einen möglichst hohen Sonoritätsgrad auf
- ▶ die Sonorität fällt vom Silbenkern her möglichst rasch ab

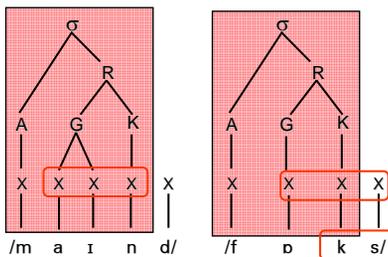
Kontaktgesetz:

Ein Silbenkontakt A \$ B ist um so präferierter, je größer die Sonorität des Silbenendes von A und je geringer die des folgenden Anfangsrandes (Anlautes, Kopfes) B.

Appendizes

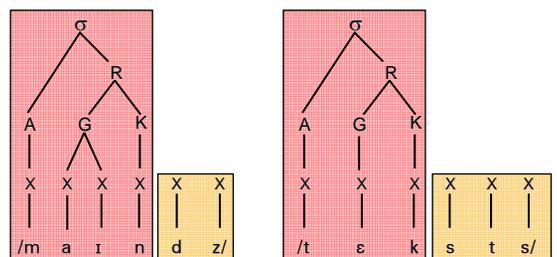
Mehr als 3 X	Sonorität verletzt	beides	kritisches Segment
mind	begged	lobed	/d/
filed	robbed		
paint	dropped	peaked	/t/
hoofed	looked	text	
Giles	adze	minds	/z/
beans	lads	globes	
bounce	fox	coax	/s/
founce	text	drinks	
	width	length	/θ/
lounge			/dʒ/
strange			

Appendizes



Verletzt Sonoritätsprinzip

Appendizes



Silbenbildung in mehrsilbigen Wörtern

- | | | |
|-----------------|-----------------|-----------------|
| ◇ ma.ri.na | ◇ al.ti.tude | □ a.pri.cot |
| ◇ a.ro.ma | ◇ nigh.tin.gale | □ al.ge.bra |
| ◇ pho.ne.mic | ◇ a.gen.da | □ Hum.phrey |
| ◇ co.di.fy | ◇ stan.dard | □ ma.tron |
| ◇ (C)V.CV.CV(C) | ◇ ... VC.CV ... | □ ... V.CCV ... |

Hypothese: Die Silbengrenzen werden so gelegt, dass jeder Anlaut so viele Konsonanten wie möglich enthält und jede Koda so wenige Konsonanten wie möglich

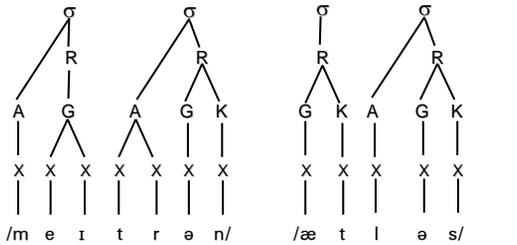
Silbenbildung in mehrsilbigen Wörtern

- | | |
|-----------------|-----------------|
| ◇ e.nig.ma /gm/ | ◇ at.las /t/ |
| ◇ Ag.nes /gn/ | ◇ hem.lock /ml/ |
| ◇ Ed.na /dn/ | ◇ ac.tive /kt/ |
| ◇ ath.lete /θl/ | |

Silbengrenz-Regel:

Die Silbengrenzen werden so gelegt, dass die Anlaute unter Beachtung der phonotaktischen Restriktionen maximiert werden.

Silbenbildung in mehrsilbigen Wörtern



Silbenbildung in mehrsilbigen Wörtern

- | | | |
|--------------|-----------------|-------------------|
| ◇ 'apple | ◇ 'pedestal | □ ma'donna |
| ◇ 'petrol | ◇ 'camera | □ ru'bella |
| ◇ 'epic | ◇ 'labrador | □ con'fetti |
| ◇ 'metric | ◇ 'Africa | □ in'tegrity |
| □ ['æ.pl] | □ ['pɛ.də.stəl] | □ [mɛ.'dɒ.nə] |
| □ ['pɛ.trəl] | □ ['kæ.mə.rə] | □ [ru.'bɛ.lə] |
| □ ['ɛ.pɪk] | □ ['læ.brə.dɔ] | □ [kən.'fɛ.tɪ] |
| □ ['mɛ.trɪk] | □ ['æ.fɹɪ.kə] | □ [ɪn.'te.grɪ.tɪ] |

Problem: Die Silbengrenzregel steht im Konflikt mit der Restriktion für wohlgeformte Silben, nach der betonte Silben nicht leicht sein dürfen.

Lösung: Der erste Konsonant des Anlauts gehört auch zur Koda der Vorgängersilbe, er ist **ambisyllabisch**.

Silbengelenk - ambisyllabisch

- ◇ Ein Konsonant, der unmittelbar auf einen betonten ungespannten (kurzen) Vokal folgt, ist **ambisyllabisch**, wenn er ein zulässiger Anlaut oder Teil eines zulässigen Anlauts ist.
- ◇ Ambisyllabische Konsonanten werden auch **Silbengelenke** genannt.

Silbengelenk

